



Die Mitglieder des Round Table 78 überreichen dem Mittagstisch in St. Nikolaus einen Scheck über 5000 Euro (von links): Thomas Kaldenbach, Roland Hund, Marc Roth (Round Table), Pfarrer Markus Hirlinger, Anita Vooren und Bernd Strohmaier (für den Mittagstisch).

FOTO: LYDIA SCHÄFER

Round Table spendet für den Mittagstisch

5000 Euro überreichen die Clubmitglieder an die Pfarrei St. Nikolaus

FRIEDRICHSHAFEN (lys) - Zwei Ochsen haben die Mitglieder des Round Table 78 am Seehasenfest verkauft und insgesamt 500 Arbeitsstunden investiert, resümierten der amtierende Präsident Marc Roth, Vizepräsident Thomas Kaldenbach und Roland Hund, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Clubs. Der Verkauf hat 5000 Euro eingebracht, die für ein regionales Projekt verwendet werden. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Mit-

tagtisch in der Pfarrei St. Nikolaus. Jeden Mittwoch werden im Gemeindesaal bedürftige Menschen mit Essen versorgt. „Im Schnitt bewirten wir 20 Personen“, sagt Anita Vooren, ehrenamtliche Mitarbeiterin am Mittagstisch. Zurzeit seien es in erster Linie ältere Menschen, „aber willkommen ist hier jeder“, betont Pfarrer Markus Hirlinger – und zwar unabhängig von der Konfession.

Anders als bei der Tafel würden keine Lebensmittel, sondern eine

komplette Mahlzeit an die Besucher herausgegeben. „Die Menschen, die zu uns kommen, schätzen die gepflegte Atmosphäre und den Austausch miteinander“, berichtet Anita Vooren. Und der Bedarf sei auf jeden Fall vorhanden, betonte Bernd Strohmaier vom Sozialdiakoniat Friedrichshafen. „Ich bin zwar erst seit Kurzem hier im Amt, aber ich kann jetzt schon sagen, dass es auch hier Menschen in Not gibt, die auf Hilfe angewiesen sind.“

Referenten erklären die Probleme der Welt

Globales Klassenzimmer des Vereins Eine Welt bringt Abwechslung in den Schulalltag

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Im vergangenen Schuljahr sind die Referenten des „Globalen Klassenzimmers Friedrichshafen“ insgesamt 83 mal in Sachen globalem Lernen im Einsatz gewesen. Dabei haben sie 170 Unterrichtseinheiten abgehalten – ein neuer Rekord. Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand zeigte sich erst kürzlich bei seinem Besuch im Weltladen in der Schanzstraße beeindruckt von dem durch ehrenamtliche Referenten getrage-

nen Bildungsangebot des Vereins Eine Welt. Das seit fünf Jahren bestehende Bildungsangebot der Stadt Friedrichshafen orientiert sich an aktuellen Bildungsplänen und lässt sich als Ergänzung und Abwechslung im regulären Schulunterricht oder im Rahmen von inner- oder außerschulischen Projekten leicht in den Schulalltag integrieren. Schulen behandeln in den Fächern Religion/Ethik das Thema „Entstehung von Armut und Konsumverhalten“ und

buchen dafür eine Führung im Weltladen, um über den „Fairen Handel“ zu lernen. Auch aktuelle Nachrichten oder TV-Dokumentationen werden von der Lehrerschaft gerne zum Anlass genommen, um ein Unterrichtsangebot des Globalen Klassenzimmers in Anspruch zu nehmen.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.globales-klassenzimmer.de

Interview

Nervenkitzel am Bodensee

Der Häfler Hobbyautor Martin Beisert kommt mit seinem Erstlingswerk auf den Markt

Neu im Handel ist das Erstlingswerk des Häfler Hobbyautors Martin Beisert: „Der Manager“ ist ein Thriller, in dem der Häfler Familienvater Toni in dubiose Machenschaften verwickelt wird und ein verzwicktes Doppelleben in Barcelona beginnt. Das Buch ist ab sofort beim Windsor-Verlag in Hamburg erhältlich. Außerdem kann man es über die einschlägigen Webseiten im Internet wie Amazon und Ebay bestellen. Im echten Leben ist der 47-jährige Familienvater und als Key Account Manager bei der ZF tätig.

SZ: Herr Beisert, wie sind Sie zum Schreiben gekommen?

Beisert: Ich hatte 2009 einen Sportunfall. Dabei erlitt ich eine mysteriöse Nervenverletzung am Oberschenkel und hatte Lähmungserscheinungen am Bein. Die Schulmedizin war ratlos, eine alternative Heilmethode hat mir dann geholfen. Heute ist alles wieder in Ordnung. Damals ging es mir nicht gut, ich hatte sehr starke Schmerzen und viel Zeit zum Nachdenken gehabt.

SZ: Wo schreiben Sie und woher haben Sie Ihre Inspiration?

Beisert: Ich schreibe vor allem dann, wenn es sich meine Familie vor dem Fernseher gemütlich macht. Ich verziehe mich in mein Zimmer und starte mein Notebook. Ich lese meine bereits geschriebenen Zeilen, träume etwas vor mich hin und höre auf mein Inneres, bis dieses mir eine Idee liefert, welche ich sofort niederschreibe.

SZ: Wie kam Ihnen die Idee zu „Der Manager“?

Beisert: Weiß ich selbst nicht. Ich habe einfach angefangen zu schreiben, und eine innere Stimme hat mich geführt. Ganz nach dem Motto: „Mache einfach den ersten Schritt und habe Vertrauen in Dich selbst“. Als die ersten 20 bis 30 Seiten geschrieben waren, habe ich mir einen passenden Inhalt und ei-

nen Spannungsbogen ausgedacht, den ich danach als Schreibvorlage benutzt habe.

SZ: Wie ging es weiter, nachdem das Buch geschrieben war?

Beisert: Meine Frau wollte es unbedingt lesen. Sie war absolut begeistert und gab mir wertvolle Tipps. Ich habe diese vorläufige Manuskriptversion in kleiner Stückzahl drucken lassen und meiner Familie und engen Freunden geschenkt. Meine Bedingung war, konstruktive Kritik zum Manuskript zu erhalten. Die äußerst positive Kritik hat mich dann veranlasst, das erste Werk nun zu veröffentlichen. Danke an meine Familie und Dr. C. Gahlow, sie haben das Lektorat übernommen.

SZ: Sie haben bereits ihr zweites Buch „Gefangen in Gedanken“ fertig. Verraten Sie darüber schon was?

Beisert: Ja, gerne. Es ist ein Fantasyroman, er spielt auch in Friedrichshafen. Der Häfler Junge Ahron wächst in einer Unterschichtfamilie auf. Seine in die Wiege gelegte Gabe, lediglich mit seinen Gedanken etwas zu erschaffen und Dinge

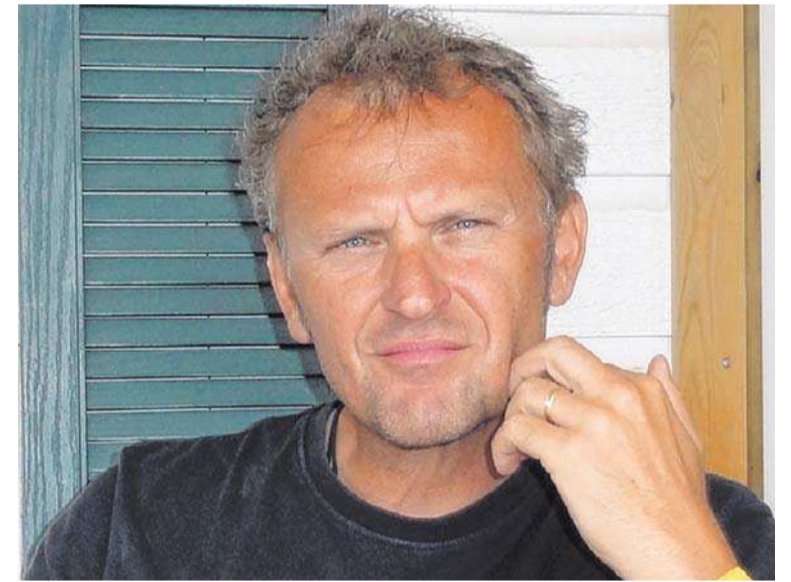
zu verändern, lässt ihn unerwartet in den Mittelpunkt der Geschichte rücken. Seine Mitmenschen zollen ihm Respekt, fürchten ihn aber auch aufgrund seiner unerklärlichen Fähigkeiten. Ich denke, vor allem die jüngeren Leser könnten Gefallen daran finden.

SZ: Ein Fantasyroman? Wollten Sie wieder weg vom Krimi-Genre?

Beisert: Nein. Wie schon gesagt, wenn ich schreibe, weiß ich zu Beginn noch nicht, was es wird. Lediglich eine grobe Richtung nehme ich mir vor und lasse meiner Inspiration freien Lauf. Übrigens, ich schreibe momentan an meinem dritten Buch. Es heißt „Die Marionetten“ und ist wieder ein Thriller.

SZ: Lesen Sie selbst gerne und, wenn ja, was?

Beisert: Ja, aber sehr selten Romane oder Thriller. Seit meinem Sportunfall liebe ich Fachliteratur wie Eckehard Tolles „Jetzt, die Kraft der Gegenwart“, Vadim Zeland's „Transurfing, die Realität auf den Kopf gestellt“ oder Louise L. Hays „Gesundheit für Körper und Seele“.



Martin Beisert ist der neue Stern am Häfler Autorenstern. FOTO: PRIVAT

TRAUERANZEIGEN

TOTENTAFEL

Vogt: Josefine Brunet, *2. November 1924 †10. Dezember 2012. Abschiedsgebet am Freitag, den 14. Dezember 2012 um 19.00 Uhr. Trauergottesdienst am Samstag, den 15. Dezember 2012 um 10.00 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche Vogt, anschließend Urnenbeisetzung auf dem Waldfriedhof Vogt.

Wolpertswende/Vorse: Richard Pfaff, *18. November 1937 †10. Dezember 2012. Abschiedsgebet heute Donnerstag, den 13. Dezember 2012 um 18.00 Uhr. Trauergottesdienst mit Verabschiedung am Freitag, den 14. Dezember 2012 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Wolpertswende. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16b

Ich stelle mir das Sterben vor
so wie ein großes helles Tor,
durch das wir einmal gehen werden.
Dahinter liegt der Quell des Lichts
oder das Meer, vielleicht auch nichts.
Vielleicht ein Park mit grünen Bänken.
Doch eh' nicht jemand wiederkehrt
und mich eines Besseren belehrt,
möcht ich mir dort den Himmel denken.

Reinhard Mey

WIR TRAUERN UM MEINEN LIEBEN MANN, UNSEREN VATER,
SCHWIEGERVATER, GROSSVATER, URGROSSVATER UND FREUND

JÜRGEN FREY

* 18.10.1921 † 01.12.2012

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt
sind Liebe, Dank und Erinnerung.

INGEBORG FREY geb. KANDZORRA
WALTER mit ANDREA
JOHANNES mit ANDREA
CHRISTIAN mit TINA
CORNELIA mit GÜNTER
ANNA-LENA mit WOLFGANG
ANNETTE mit BERND
KATHARINA
DIETER mit LOTTE
14 ENKEL und 2 URENKEL
und alle Verwandten

88048 Friedrichshafen, Kranichweg 8

Auf Wunsch des Verstorbenen haben wir ihn im engsten Familienkreis auf seinem letzten Weg begleitet.

Anstelle zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende an den Verein
„Friedrichshafener Herzkind“ - Stichwort: Jürgen Frey
Kto. 20 22 22 12 - Sparkasse Bodensee - BLZ 690 500 01